



Internationale Klimapolitik – wie weiter nach Cancún?



Ilka Wagner

„Internationaler Klimaschutz“
Bundesumweltministerium

ilka.wagner@bmu.bund.de



Gesamtbewertung Cancún

- **positives Gesamtergebnis in Cancún:**
 - **Inhalt:** Staatengemeinschaft hat erreicht, was zur Zeit **konsensfähig** ist:
Kopenhagen plus → **Integration des “Copenhagen Accords”** in den offiziellen UN-Kontext inklusive Präzisierung und Vertiefung (v.a. zu MRV)
 - **Prozess: Wiederbelebung** des UN-Verhandlungsprozesses

- **Erfolgsbedingungen:**
 - engagierte glaubwürdige MEX Präsidentschaft
 - Wille der meisten Staaten, konkrete Ergebnisse zu erreichen und Handlungsfähigkeit zu zeigen
 - neuer Realismus bei Verhandlungsgruppen wie AOSIS und der afrikanischen Gruppe
 - Zurückhaltung und Konstruktivität bei USA und China
 - outreach und Konsultationen (u.a. MEX, Cartagena) im gesamten Jahr 2010

- **Cancún-Ergebnisse bilden gute Basis** für Weiterarbeit in diesem Jahr

- **ABER:**
 - in der Substanz reichen die Beschlüsse zum Erreichen des 2-Grad-Ziels nicht aus
 - viele “Verschiebeverfügungen” und interpretationsbedürftige Beschlüsse
 - die übergreifenden politischen Fragen nach einem zukünftigen Klimaabkommen und der Zukunft des Kyoto-Protokolls sind nach wie vor offen → diese Fragen werden die diesjährigen Verhandlungen prägen



Cancún Beschlüsse I

Cancun Agreements

Entscheidungen der ad-hoc-Arbeitsgruppen unter der Konvention (AWG LCA) und dem Kyoto-Protokoll (AWG KP)

MINDERUNG

- Aufnahme des **2-Grad-Ziels** als übergreifendes Ziel; Start eines Überprüfungsprozesses (2013 bis 2015)
- Start eines Prozesses zum globalen Emissionsscheitelpunkt und globalem 2050er Minderungsziel

- **Verankerung der Minderungszusagen von Industrieländern unter Kyoto und Konvention**
 - Referenz zum Minderungsszenario des 4. Sachstandsberichts IPCC (Minderungskorridor 25-40% bis 2020)
 - Aufruf zum Anschärfen der Ziele
 - Workshops, um hinter den Zielen liegende Annahmen zu klären (inkl. LULUCF, Mex)
 - keine Festlegung, ob Ziele unter Konvention oder Kyoto Protokoll festgeschrieben werden

- **Entscheidung für das Basisjahr 1990 beim Kyoto-Protokoll**

- **Verankerung der Minderungszusagen von Entwicklungsländern**
 - Zielsetzung: Abweichen von BAU bis 2020
 - Workshops, um hinter den Aktivitäten liegende Annahmen zu klären
 - Einrichten eines Registers für Minderungsmaßnahmen, für die finanzielle Unterstützung gesucht wird

TRANSPARENZ

- Mandat für die Entwicklung von Richtlinien für Messung, Berichtswesen und Verifizierung (MRV) EL und IL; internationale Beratung und Analyse (ICA) von EL-Minderungsmaßnahmen unter SBI



Cancún Beschlüsse II

Cancun Agreements

- **Entscheidungen zu den weiteren Themen:**
 - Gründung des “Green Climate Fund”, Start eines Prozesses zur Ausgestaltung des Fonds
 - Gründung Anpassungsrahmenwerk und Anpassungs-Komitee
 - Gründung Redd+-Mechanismus
 - Grundsatzentscheidung zu bestehenden und zukünftigen Marktmechanismen
 - Gründung Technologiemechanismus (Technologie Komitee und Technologie-Zentrum und –Netzwerk)

- **Keine Entscheidungen zu:**
 - LULUCF-Anrechnungsregeln; gemeinsame Anrechnungsregeln Industrieländer KP und USA
 - Emissionen aus Flug- und Schiffsverkehr mit Handlungsaufforderung an ICAO/IMO
 - HFCs mit Handlungsaufforderung an das Montrealer Protokoll
 - Gründung neuer Marktmechanismen



Zielsetzung Klimaregime

EU/DEU Herangehen

- internationales UN-Klimaregime muss Beitrag zum Erreichen des 2-Grad-Ziels leisten, d.h. aufbauend auf der Kyoto-Architektur:
 - ambitionierte wirtschaftsweite Ziele für Industrieländer
 - ambitionierte (relative/sectorale) Ziele für Schwellenländer
 - Finanzierung von Minderungs- und Anpassungs-Aktivitäten
 - Ausweitung Kohlenstoffmarkt
 - gemeinsames Regelwerk (Transparenz, Vergleichbarkeit)
 - Erfüllungskontrolle bzw. Überprüfung der Angemessenheit der Instrumente
- rechtlich verbindliches Abkommen (LBA), das die o.g. Kriterien erfüllt, notwendig, um zum 2-Grad-Ziel beizutragen → verbindlicher Rahmen effektiver als Freiwilligkeit und reines “bottom-up” → Anreize für Transformation zu niedrig-Emissions-Gesellschaften
- jedoch: Cancún für einige Staaten (erneute) Bestätigung, dass ein LBA nicht erreichbar bzw. nicht Ziel führend ist
- Frage, wie, wann und auf welche Weise ein neues rechtlich verbindliches Abkommen auf UN-Ebene durchgesetzt werden kann → wie kann diese Frage und wie kann die Minderungsagenda vorangetrieben werden?





Zeitplan 2011

UN-Verhandlungen

- 3.-8. April: AWG-Sitzung und technische Workshops zu Minderung und Technologie (Bangkok)
- 6.-12. Juni: AWG-Sitzung und Nebenorgantagung (Bonn)
- Herbst: AWG-Sitzung und ggf. Nebenorgantagung (*Bangkok*)
- 28. November- 9. Dezember: Vertragsstaatenkonferenz (Durban)

weitere internationale Klimaforen

- 9.-10. März: Cartagena-Dialog (Malawi)
- *April*: Major Economies Forum (Washington oder Brüssel)
- 24.-25. März: Regierungskonsultationen Mexiko, Südafrika (Mexiko-Stadt)
- 23.-24. Mai: G 8-Gipfel (Deauville)
- (3.-4. November: G 20-Gipfel, Cannes)





Ausblick 2011 - I

Umsetzungsagenda 2011, u.a.:

- Workshops zu den Minderungsanschlößen (IL und EL)
 - Richtlinienentwicklung bzw. Weiterentwicklung zu MRV und ICA (EL)
 - Entwicklung von Niedrigemissionsstrategien (LCDS) (IL und optional ELs)
 - Einrichten eines Registers für Minderungsaktivitäten von EL
 - Einrichten eines Anpassungskomitees
 - Arbeitsprogramm Anpassung
 - Aktivitäten unter neuem REDD+ Mechanismus
 - Einrichten des "Transitional Committees" zum "Green Climate Fund" und des "Standing Committees" zum Finanzmechanismus
 - Einrichten Technologiemechanismus: TEC und CTCN sowie Arbeitsprogramm zu Technologie
- Entscheidungen zur folgende Themen verschoben nach 2011: neue Marktmechanismen, Forum zu "response measures"

Mandate AWGs:

- AWG KP: Fertigstellung der Arbeit so schnell wie möglich; Lücke zw. 1. und 2. Verpflichtungsperiode vermeiden
- AWG LCA: Verlängerung des Mandats für ein Jahr; Präsentation der Ergebnisse bei COP 17 in Durban



Ausblick 2011 - II

- zwei **Arbeitsstränge** nach Cancún:
 - Umsetzungsagenda (Operationalisierung und Präzisierung der Cancún-Entscheidungen)
 - politische Agenda: Verhandlung der übergreifenden ungelösten politischen Frage (v.a. Rechtsform eines zukünftigen Abkommens)
 - → Ausloten von Optionen zum Kyoto-Protokoll und LBA in Durban, Weiterentwicklung der EU-Position
- Abhängigkeit der **Weiterentwicklung**:
 - zwischen beiden Strängen sowie
 - innerhalb der Themen der Umsetzungsagenda (z.B. Minderung und Finanzierung)
- Weiterführen der Strategie **“Handeln und Verhandeln”**
 - international: Umsetzung z.B. durch bi- und multilaterale Zusammenarbeit einerseits sowie UN-Verhandlungen sowie anderen internationalen Foren (u.a. G 8, MEF, Rio +20) andererseits
 - EU und national: Konzeption und Umsetzung der Klimaschutz- und Energiestrategien (“Hausaufgaben”)



Ausblick 2011 - III

- **Outreach** u.a. zu den großen Emittenten (USA, China, Indien), zu progressiven Staaten (u.a. Cartagena-Gruppe) fortsetzen
- Strategische Allianzen ausbauen, “Koalitionen der Willigen” stärken
- Klimaschutz auf anderen Agenden etablieren (u.a. Sicherheits-, Energie- und Finanzpolitik) → vom reinen Umweltthema zum **Querschnittsthema**
- **Analyse der Strategie** anderer Staaten notwendig u.a.:
 - USA (Cancún-Beschlüsse erforderten wenig Zugeständnisse, vorauss. keine nationale Klimagesetzgebung in dieser LP)
 - China (Implementation anspruchsvoller Maßnahmen im neuen 5-Jahresplan zu Energieeffizienz und EEs?)
 - Japan, Kanda, Russland (mit klarem Nein zu 2. VP Kyoto-Protokoll falls keine gleichwertigen Verpflichtungen von Seiten der USA und Schwellenländer)
 - Russland (zweispältige Haltung zu KP: einerseits keine 2. VP, andererseits Interesse an AAU-Überschuss, großzügigen Anrechnungsregeln bei Senken)
- Anspruch: EU weiter als **Schrittmacher** und **Brückenbildner**; Einfluß als Mittelmacht und Vorreiter (“leading by example”)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

